

# Deutlicher Rückgang der US-Rohöllagerbestände

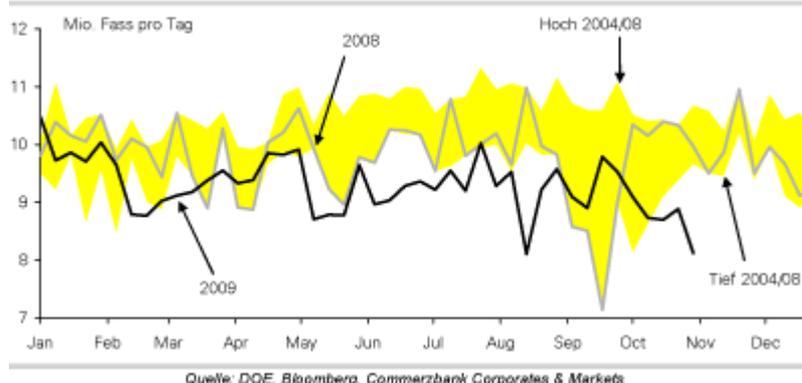
05.11.2009 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Ölpreis konnte nach den gestrigen US-Lagerbestandsdaten kurzzeitig bis auf 81 USD je Barrel steigen, ehe Gewinnmitnahmen einsetzten, die den Preis wieder unter die Marke von 80 USD fallen ließen. Nach Angaben des US-Energieministeriums kam es in der vergangenen Woche zu einem überraschend deutlichen Rückgang der US-Rohöllagerbestände um 3,9 Mio. Barrel. Maßgeblich hierfür waren kräftig gefallene Importe. Die Raffinerieauslastung ging ebenfalls deutlich zurück und die Raffinerien fragten weniger Rohöl nach. Dennoch verzeichneten die Lagerbestände für Benzin und Destillate nur leichte Rückgänge. Dies deutet auf eine anhaltend schwache Nachfrage nach Ölprodukten hin. Laut EIA lag diese in den vergangenen vier Wochen 4,5% niedriger als im Vorjahr. Der deutliche Rückgang der Rohölvorräte zeichnet somit auf den ersten Blick ein besseres Bild als es eigentlich ist. Argumente für einen weiteren Preisanstieg lieferten die Daten nicht.

Medienberichten zufolge wird die Internationale Energieagentur ihre Langfristprognose für die Ölnachfrage in der kommenden Woche deutlich nach unten revidieren. Bislang rechnet die IEA mit einem jährlichen Nachfragewachstum von 1% und einer weltweiten Ölnachfrage von 106 Mio. Barrel pro Tag im Jahr 2030. Mitte des Jahres hatte die IEA bereits ihre mittelfristige Prognose für die weltweite Ölnachfrage bis 2013 um 6,5% auf 87,9 Mio. Barrel pro Tag nach unten revidiert. Dadurch verringert sich das Risiko von Angebotsknappheiten, zumal freie Produktionskapazitäten mit 6 Mio. Barrel derzeit reichlich vorhanden sind. Dies setzt dem Anstiegspotenzial des Ölpreises auch mittel- bis langfristig Grenzen.

### GRAFIK DES TAGES: Schwache Nachfrage lässt US-Rohöllimporte deutlich sinken



## Edelmetalle

Der Goldpreis konnte gestern bis knapp an die Marke von 1.100 USD je Feinunze steigen, gibt am Morgen allerdings etwas nach und notiert aktuell bei 1.085 USD. Angesichts der Spekulationen auf weitere staatliche Reservekäufe, des schwachen US-Dollar und der gestrigen Verlautbarung der Fed, die Zinsen für einen ausgedehnten Zeitraum auf einem außerordentlich niedrigen Niveau zu belassen, spricht kurzfristig vieles für einen weiteren Goldpreisanstieg. Auch die EZB dürfte auf ihrer heutigen Sitzung keine baldige Abkehr von der ultralockeren Geldpolitik signalisieren.

Die Bank von England könnte heute sogar eine nochmalige Ausweitung des Anleihekaufprogramms beschließen, was gleichbedeutend mit einer nochmaligen geldpolitischen Lockerung wäre. Der Goldpreis dürfte dadurch gut unterstützt bleiben. Da der Verkauf von 200 Tonnen IWF-Gold an Indien außerhalb des Marktes an eine offizielle Adresse erfolgte, hat dies im Übrigen keine Auswirkung auf die jährliche Verkaufsobergrenze von 400 Tonnen, welche im dritten Zentralbankgoldabkommen vereinbart ist. Die Erfahrung der vergangenen Jahre legt allerdings nahe, dass dieser Wert bei weitem nicht erreicht wird. Im vergangenen Vertragsjahr wurden im Rahmen des CBGA lediglich 150 Tonnen Gold verkauft.

## Industriemetalle

Getrieben durch allgemeinen Konjunkturoptimismus und freundlichen Aktienmärkten konnten sich die

Industriemetalle gestern im Handel gut behaupten. Weiterer Optimismus wurde am Abend von der US-Notenbank geschürt. Aufgrund stabiler Inflationserwartungen und keiner merklichen Entspannung am Arbeitsmarkt wird die ultralockere Geldpolitik zudem vorerst fortgeführt. Heute Morgen sorgt ein etwas stärkerer US-Dollar für einen verhaltenen Handelsstart der Industriemetalle. Saisonal bedingt könnte sich die Nachfrage nach Blei in China in den kommenden Wochen abschwächen.

Grund hierfür ist eine deutlich rückläufige Produktion von Elektrofahrrädern während der Wintersaison. Blei wird weltweit überwiegend in der Produktion von Batterien verwendet (71% der gesamten Bleinachfrage) und Elektrofahrräder stellen neben Autos in China die größte Konsumentengruppe von Batterien dar. Aufgrund einer aktuell nur relativ geringen Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten, u.a. bedingt durch den streikbedingten Produktionsausfall in der Spence-Kupfermine in Chile, erwartet das staatliche chinesische Researchinstitut Antaiko anhaltend niedrige Verarbeitungsgebühren im Reich der Mitte. Das aktuelle Niveau von 20-25 USD je Tonne dürfte sich in naher Zukunft nur unwesentlich erhöhen. Der chinesische Nickelproduzent Baicheng Jinsheng Nickel hat eine neue Verarbeitungsanlage mit einer Kapazität von 60.000 Tonnen pro Jahr in Betrieb genommen. Dies dürfte zu einer weiteren Ausweitung des Nickelangebots beitragen.

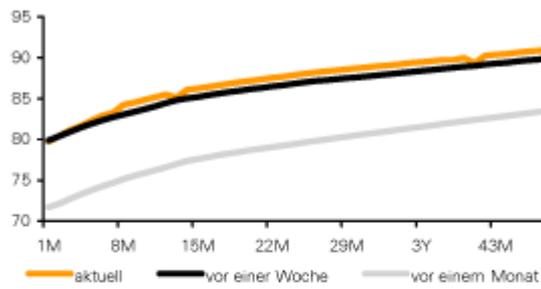
### **Agrarrohstoffe**

Baumwolle hat sich seit Anfang Oktober um 15% verteuert und notiert bei 68,5 US-Cents je Pfund nahe einem 15-Monatshoch. Wie andere Rohstoffe auch profitiert Baumwolle vom zunehmenden Konjunkturoptimismus und der Schwäche des US-Dollar. Der Preisanstieg ist aber auch fundamental gerechtfertigt. Die Baumwollernte in den USA, die mit einem Anteil von knapp 50% der weltweiten Exporte der wichtigste Baumwolllieferant sind, hinkt deutlich dem langjährigen Durchschnitt hinterher. Während normalerweise zu dieser Zeit bereits die Hälfte der Ernte eingebracht ist, sind es in diesem Jahr erst 28%. Zudem wird durch die nasse Witterung auch die Qualität der Ernte beeinträchtigt.

Neue Schätzungen des International Cotton Advisory Committee lassen für 2009/10 einen weltweiten Produktionsrückgang um 5% auf 22,3 Mio Tonnen erwarten, wobei der Rückgang in China, dem weltgrößten Produzenten von Baumwolle, mit -16% am gravierendsten ist. Zwar ist beim zweitgrößten Produzenten Indien mit einer höheren Baumwollproduktion und höheren Exporten zu rechnen. Dies wird den Produktionsausfall in den USA und China aber nicht ausgleichen. Da gleichzeitig die Verarbeitung angesichts der weltwirtschaftlichen Erholung um 2% zulegen soll, dürfte die Nachfrage die Produktion übersteigen. Skeptisch stimmt, dass die nicht-kommerziellen Marktteilnehmer mit weiter steigenden Preisen rechnen: Die spekulativen Netto-Long-Positionen liegen Ende Oktober mit gut 40 Tsd. Kontrakten so hoch wie zuletzt im Frühjahr 2008.

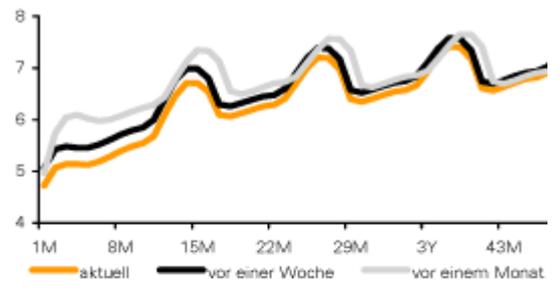
### **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



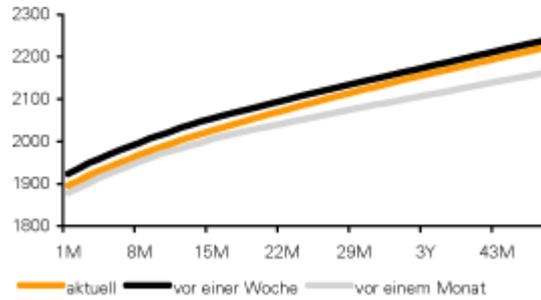
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



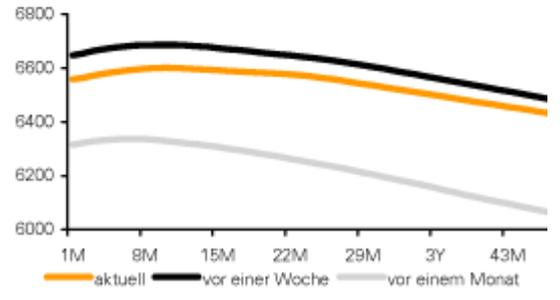
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)**



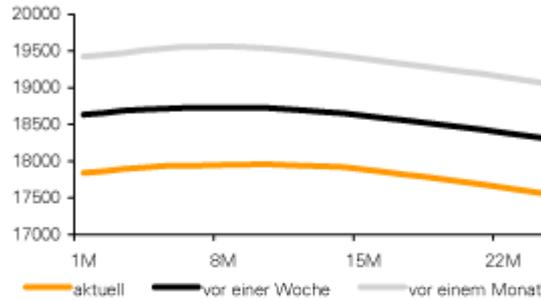
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)**



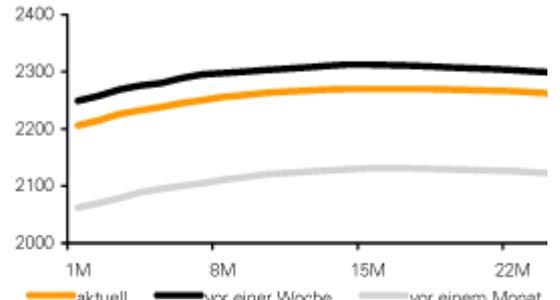
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)**



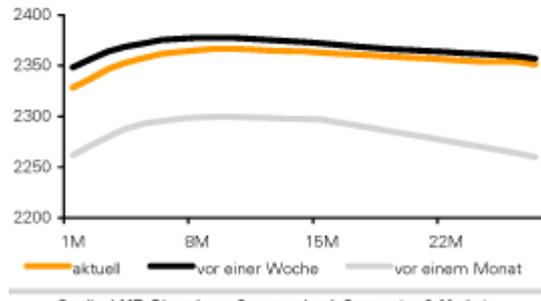
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)**



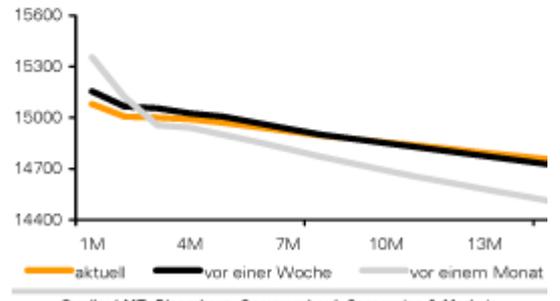
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)**



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)**



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

## Preise

Energie <sup>1)</sup>	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2009
Brent Blend	78.9	1.0%	0.4%	15.1%	72%
WTI	80.4	1.0%	-0.2%	13.2%	79%
Benzin (95)	708.0	0.7%	0.9%	18.4%	134%
Gasöl	641.0	2.5%	-1.4%	16.6%	52%
Diesel	655.5	3.2%	-0.7%	16.3%	47%
Flugbenzin	695.5	3.0%	1.1%	15.8%	51%
Erdgas HH	4.73	-4.0%	-6.7%	-5.3%	-16%
<b>Industriemetalle <sup>2)</sup></b>					
Aluminium	1925	0.9%	-2.3%	6.6%	24%
Kupfer	6575	1.8%	-2.2%	10.1%	112%
Kupfer, SHFE (CNY)	47680	0.5%	1.2%	6.3%	106%
Blei	2315	3.5%	-2.1%	10.7%	132%
Nickel	17900	0.6%	-4.8%	1.4%	52%
Zinn	15000	1.4%	-0.9%	5.0%	39%
Zink	2229	2.2%	-2.6%	18.1%	83%
<b>Edelmetalle <sup>3)</sup></b>					
Gold	1092.2	0.7%	3.8%	6.9%	23%
Silber	17.5	1.4%	3.8%	4.1%	52%
Platin	1367.0	0.6%	1.6%	4.7%	45%
Palladium	329.5	0.8%	-0.3%	8.8%	75%
<b>Agrarrohstoffe <sup>1)</sup></b>					
Weizen, LIFFE (EUR)	128.5	0.4%	0.8%	4.5%	-6%
Weizen, CBOT	521.0	1.0%	2.8%	16.9%	-15%
Mais	384.0	-1.5%	1.5%	12.8%	-5%
Sojabohnen	995.5	-1.1%	0.9%	12.3%	2%
Baumwolle	68.1	1.0%	1.5%	11.8%	38%
Zucker	23.0	-1.7%	7.6%	-0.9%	95%
Kaffee Arabica	140.5	-0.2%	2.7%	8.5%	25%
Kaffee Robusta	1408.0	-0.4%	1.1%	1.8%	-7%
Kakao	3272.0	-0.1%	-1.7%	9.0%	23%

## Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	335914	-	-1.2%	-0.7%	8%
Benzin	208277		-0.1%	-1.5%	6%
Destillate	3957		4.5%	0.5%	-10%
Flugbenzin	167376		-0.2%	-2.2%	31%
Gas Henry Hub	3759		0.7%	6.6%	11%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4547675	-0.1%	-0.5%	-0.7%	197%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	-84%
Shanghai	261635		1.5%	13.9%	27%
Kupfer LME	374050	0.1%	0.6%	8.3%	55%
COMEX	63592	1.9%	5.1%	18.5%	543%
Shanghai	102835		7.2%	4.2%	315%
Blei LME	130125	0.4%	0.2%	2.0%	172%
Nickel LME	129642	0.2%	4.3%	7.3%	123%
Zinn LME	26445	-0.1%	-0.9%	3.2%	764%
Zink LME	427550	-0.1%	-0.1%	-2.0%	136%
Shanghai	145536		23.6%	30.0%	
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	9280243	0.1%	-1.6%	-0.2%	8%
Silber	115169	1.6%	-1.2%	-0.2%	-12%
Platin	2786	0.0%	-5.1%	-5.8%	141%
Palladium	6199	0.0%	-3.1%	14.8%	44%
<b>Währungen <sup>3)</sup></b>					
EUR/USD	1.4862	0.9%	0.0%	1.2%	14.4%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %  
<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa  
 \* Tsd Barrel, \*\* Tonnen, \*\*\* Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/15862--Deutlicher-Rueckgang-der-US-Rohoellagerbestaende.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).